

In einem interfraktionellen Antrag fordern die Fraktionen von PUG, SPD, CDU, FDP/WTZ, Piraten und Bündnis90/Die Grünen die Verwaltung auf, eine Anlaufstelle für „Off-Räume“ im Kulturbereich einzurichten. Darüber hinaus soll die Verwaltung „Off-Räume“ als Pilotprojekt in einer vorübergehend leerstehenden städtischen Immobilie im Stadtgebiet anbieten.

Als „Off-Räume“ werden nichtkommerzielle, unabhängige Ausstellungsräume oder -möglichkeiten bezeichnet, in denen man noch nicht etablierten jungen Künstlern eine zwischenzeitliche Nutzung für ihre Kunst ermöglicht.

„Aus dem Kulturentwicklungsplan heraus hat sich ein erheblicher Bedarf im Bereich der temporären Nutzung von „Off-Räumen“ gezeigt. Wir wollen erreichen, dass junge Künstler ihre Werke unkompliziert ausstellen können“, erläutert PUG-Fraktionsvorsitzende Sandra Straube.

„Um die notwendigen Voraussetzungen dafür zu schaffen, ist es wichtig, dass den jungen Künstlern vorübergehend leerstehende Immobilien für eine kurzfristige Nutzung zur Verfügung gestellt werden können“, ergänzt Hans-Georg Bachmann, Fraktionschef der SPD.

„Es handelt sich nicht nur um städtische Liegenschaften, sondern generell im Stadtbereich befindliche Immobilien, bei denen die Eigentümer geneigt sind, sie für einen vorübergehenden Zeitraum zur Verfügung zu stellen“, unterstreicht CDU-Fraktionsvorsitzender Peter Kassel.

„Um das Angebot und die Nachfrage nach solchen Räumlichkeiten zu bündeln und zu vermitteln, ist es sinnvoll eine zentrale Einheit im GB Kultur zu gründen, bei der sich sowohl interessierte Immobilieneigentümer als auch Kulturschaffende melden und dann zusammen geführt werden können“, erklärt Dr. Hans-Joachim Throl von der FDP/WTZ-Fraktion.

„In einem ersten Schritt könnte als Pilotprojekt eine städtische Immobilie, z.B. Im Schachtweg 5 im Handwerkerviertel, zur Verfügung gestellt werden. Die Verwaltung wird daher beauftragt, hier eine zeitnahe Realisierung zu forcieren“, ergänzt Sieghard Wilhelm, Vorsitzender der Fraktion Bündnis90/Die Grünen.

„Leerstehende Immobilien Künstlern zur temporären Nutzung zur Verfügung zu stellen, hilft jungen Kulturschaffenden dabei, ihre Werke einer größeren Öffentlichkeit zu präsentieren. Außerdem schließt ein solcher „Off-Raum“ die Lücke zwischen etablierter und subkultureller Wolfsburger Kulturszene“, betont Svante Evenburg von der Ratsfraktion der Piratenpartei.